lediglich ein enger Spalt, welcher sich immer mehr verengt und endlich obliteriert, indem beide Falten miteinander verschmelzen. So bekommen wir schließlich ein Bild, das dem am Anfang erwähnten sehr ähnlich erscheint: der Mantelrand zeigt wiederum seine typischen drei Längsduplikaturen.

Ein Flächenpräparat der ganzen vorderen Gegend des Mantelrandes gestattet die topographischen Verhältnisse ohne weiteres zu überblicken; es dürfte daher genügen, auf nebenstehende, etwas vereinfachte Fig. 2 mit der Bemerkung hinzuweisen, daß einzelne Teile im Präparat (so die beiden Abschnitte des Organs) eine geringe Verschiebung gegeneinander erfahren haben.

In bezug auf die Funktion des Mantelrandorgans der *Leda* ließen sich vorläufig nur die bei ähnlichen Gelegenheiten öfters ausgesprochenen allgemeinen Vermutungen wiederholen. Der Mangel jeglicher drüsiger Elemente an dem Organ und seine Ähnlichkeit im Bau mit den abdominalen Sinnesorganen erlauben wohl mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zu schließen, daß das paarig-symmetrische Mantelrandorgan der *Leda* als ein Sinnesorgan, d. h. als ein Organ zur Aufnahme von Reizen unbekannter Art, aufgefaßt werden kann. Weitere, vollständigere Untersuchungen sollen über manches andre, so über seine Beziehung zum Nervensystem, noch aufklären.

Literatur.

1891. Pelseneer, P., Contribution à l'étude des Lamellibranches. Arch. Biol. T. 11.
1890. Rawitz, B., Der Mantelrand der Acephalen. II. Teil. Jena. Ztsch. f. Nat. 24. Bd.
1898. Stempell, W., Beiträge zur Kenntnis der Nuculiden. Zool. Jahrb. Suppl.-Bd. IV.
1889. Thiele, J., Die abdominalen Sinnesorgane der Lamellibranchier. Ztsch. f. wiss. Zool. 48. Bd.

8. Parudenus falklandicus, eine neue Phasgonuridengattung der Falklandsinseln.

19. Beitrag zur Kenntnis der antarktischen Fauna[1].

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

eingeg. 20. September 1909.

Aus dem Material der Schwedischen Südpolar-Expedition gebe ich nachstehend eine interessante, völlig flügellose Orthopterengattung von den subantarktischen Falklandsinseln bekannt.

[1] Der 18. Beitrag ist: Über die Plecopteren-Subfamilie Antarctoperlinae und eine neue Gattung derselben von den Aucklandsinseln. Deutsche Entomol. Zeitschr. 1909. S. 679—684. 3. Fig.

Parudenus nov. gen.

Kopf kurz. Stirnhöcker durch eine tiefe Furche in zwei zerlegt, beide klein und sehr hoch und spitz, jeder scheint mit einem Ocellus versehen zu sein. Flügel fehlen völlig. Vorder- und Mittelschenkel ohne jeden Dorn. Die beiden Seitenleisten der Furche der Unterseite des Hinterschenkels im Enddrittel mit kleinen zahnartigen Dornen. Die Seitenleisten der Oberseitenfurche der Hinterschienen mit kräftigen Dornen, mit denen kleine Dörnchen regelmäßig alternieren, nur zwischen den drei letzten Dornen fehlen diese Dörnchen; die zwei letzten Dornen länger und kräftiger. 1. und 2. Hintertarsenglied oben mit kleinen zu 2 Reihen angeordneten Dornen, 3. und 4. ohne Dornen. Mitte der Außenseite der großen Vordercoxe allmählich kugelartig erhoben und in eine scharfe Spitze ausgezogen. Die Cerci gerade und behaart. Ovipositor breit, zusammengedrückt, glatt, schwach aufgebogen, zugespitzt. Medianlamelle im Endviertel fein gesägt, Sägezähne basalwärts gerichtet.

Parudenus gehört zu der Phasgonuriden-Subfamilie Rhaphidophorinae, und zwar in die Tribus Centhophilini und ist am nächsten verwandt mit der Gattung *Heteromallus* Brunner 1888, von der 2 Species aus Chile bekannt sind (*H. notabilis* Brunner 1888 und *H. spina* Brunner 1888) und mit *Udenus* Brunner 1900 mit 1 Species aus Patagonien (*U. w.-nigrum* Brunn. 1900). Erstere unterscheidet sich vor allem durch die bedornten Vorderschenkel, letztere durch das Fehlen der Dornen an allen Schenkeln. *Parudenus* nimmt somit eine Mittelstelle zwischen beiden Gattungen ein. Alle 3 Gattungen stehen einander sehr nahe.

Parudenus falklandicus nov. spec.

Braungelb, Abdomen braun mit braungelben Flecken. Augen und letztes Abdominaltergit schwarz. Ovipositor im Spitzendrittel rostbraun.

Augen nach der Fühlerbasis zu gerade (kaum merklich konkav) abgestutzt. Größter Augendurchmesser ungefähr von der Länge des Fühlerschaftes. 5. Maxillarpalpalglied das längste, nach dem Ende zu verbreitert und gerade abgestutzt. Längs der Seitenränder der Unterseite der Vorderschiene jederseits bis an die Spitze 5—6 Dornen, ebenso die Mittelschiene. Innere Seitenleisten der Unterseitenfurche der Hinterschenkel im Enddrittel mit 6—8 kleinen zahnartigen Dornen, äußere mit etwa sieben sehr kleinen zahnartigen Dörnchen. Hinterschienen oben bedornt, wie die Gattungsdiagnose angibt, unten am Ende jederseits ein schwächerer Dorn. Cerci stark zugespitzt. 1. Hintertarsenglied in der Endhälfte oben mit 2 Seitenreihen von 3 Dornen, die vorderen

beiden Paare kurz, die beiden Enddorne kräftiger. 2. Hintertarsenglied mit 2 Enddornen und vor jedem ein kurzer Dorn. Größte Länge der Hintertarsenglieder: 1) 2, 2) 1, 3) $^3/_4$ und 4) $1^1/_2$ mm; Gesamtlänge des Hintertarsus $4^1/_4$ mm. Oberrand des Ovipositor schwach gekrümmt, Unterrand schwach, im Enddrittel stark gekrümmt. Ohne Spuren von Rudimenten der Vorder- und Hinterflügel.

Körperlänge $11^1/_2$ mm.		Länge der Vorderschiene	$4^3/_4$ mm
Länge des Pronotum in der Medianlinie 4 mm.		- - Mittel -	$4^1/_2$ -
Länge des Vorderschenkels	$5^1/_4$ mm	- - Hinter -	$9^1/_2$ -
- - Mittel -	$4^1/_2$ -	- des Ovipositor	$8^1/_2$ -
- - Hinter -	$9^1/_2$ -	Größte Kopfhöhe	$5^3/_4$ -

Falklandsinseln. Port Stanley, im östlichen Teil. 26. Februar 1902. 1 ♂ unter Steinen.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Linnean Society of New South Wales.

Abstract of the Proceedings, July 28th, 1909. — Mr. Kesteven exhibited sections of the cervical cord of a dog, and mesial, sagittal sections of the brain of *Hyla aurea* treated as follows—1) fixed in absolute alcohol; 2) cleared in cedar oil; 3) embedded in paraffin; 4) cut, and mounted by the water method; 5) mordanted in Müller solution at 45°C., 48 to 76 hours; 6) stained in 1% haematoxylin and 2% acetic acid, 2-4 hours; 7) differentiated in a) 25% potassium permanganate, b) 2% oxalic acid + 2% potassium sulphite, equal parts; 8) washed in a weak alkaline solution. Although the staining is a modified "Weigert-Pall," the results are completely different, axis-cylinders, nerve-cells (tyroid substance), and the nuclei of all cells staining black or brown, all other tissue remaining quite unstained. The advantages of the new stain are that the differentiation does not take place rapidly, so that one may successfully treat a large series on a slide; and the whole process may be completed in five or six days. Since the fixation is by absolute alcohol, the method is limited to small brains or small pieces of tissue, but it should prove extremely useful for studying these. Since the pictures are black on a white background, they are admirably adapted for photographing. — 1) New Australian Lepidoptera belonging to the Family Noctuidae. By A. J. Turner, M.D., F.E.S. — One genus, and twenty-five species referable to twenty-two genera, are described as new; and new habitats are recorded for a number of species previously known. — 2) Notes from the Botanic Gardens. No. 14. By J. H. Maiden and E. Betche. — 3) Studies of the Life-Histories of Australian Odonata. No. II. The Life-History of *Diphlebia lestoïdes* Selys. By R. J. Tillyard, M.A., F.E.S. — The genus *Diphlebia* contains the only Australian representatives of the family Calopterygidae. The discovery of the larva is of great importance to ontogenists. The ova were found in the tissue of water-weed one foot below water, the female having deposited them by descending the reed under protection of an air-film Larvae were successfully hatched out